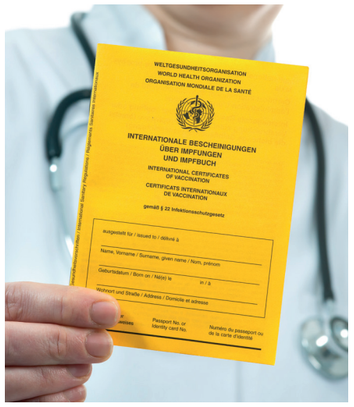
Warum sich Einkaufen vor Ort lohnt

Manche sprechen von einem „Online-Boom“, wenn es um das Einkaufen im Internet geht. Ob Schuhe oder Bettwäsche, Werkzeug oder Kosmetikartikel und sogar Lebensmittel: Per Mausklick wird alles vor die Tür geliefert, bestellen kann man rund um die Uhr, Ladenöffnungszeiten gibt es nicht und auch keine Suche nach einem freien Parkplatz.

Attraktiv, oder? Wir meinen: Nein. Und für diese Einstellung haben wir viele Gründe. Zum einen ist es die Frage der Fairness. Wer sichert mit der Gewerbesteuer unseren Wohlstand? Wer schafft Arbeitsplätze am Wohnort oder in der Umgebung? Wer bildet die jungen Menschen aus? Es ist der lokale Einzelhandel und das Handwerk und nicht Amazon, Zalando oder HelloFresh. Dazu kommt der Umwelt-Aspekt. Oft werden bis zu 70 Prozent der Sendungen zurückgeschickt. Kostet ja nichts, man kann erst mal probieren, muss ja nicht gleich kaufen. Vier Milliarden Sendungen werden pro Jahr von den Paketboten kreuz und quer durchs Land transportiert, viele tausend Tonnen Karton, Papier und Plastikverpackungen landen auf dem Müll. Und nicht zuletzt spricht auch die Beratungskompetenz des örtlichen Handels für einen Einkauf in der Region. Das geschulte Auge und die fachliche Expertise einer Verkäuferin sind nicht selten Gold wert.



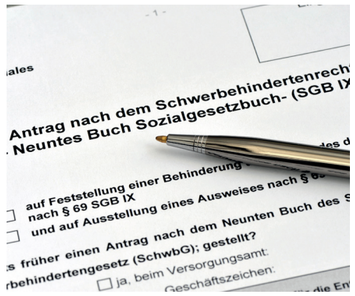
Impfpass verloren? Keine Panik.

Sollten Sie Ihren Impfpass mal verlieren, ist das kein Grund zur Sorge. Sie bekommen von Ihrem Hausarzt ganz einfach einen neuen ausgestellt. Auch wenn die Impf-Dokumentation nicht mehr aufzufinden ist, muss man keine Angst haben, denn die Daten sind mindestens zehn Jahre lang in der Krankenakte dokumentiert und lassen sich einfach nachtragen. Selbst wenn Sie in der Zwischenzeit den Arzt gewechselt haben, geht nichts verloren.

Der Weg zum Schwerbehinderten-Ausweis

Man spricht von einer Behinderung, wenn ein Mensch körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen hat und wenn ihn diese an der gleichberechtigten Teilhabe hindern. Dokumentiert wird diese Einschränkung auf einem entsprechenden Ausweis, der u.a. auch über einen Antrag beim Landratsamt (Bürger-Service) zu bekommen ist. Zudem gibt es auch die Möglichkeit der Online-Beantragung über die Website www.zbfs.bayern.de.

Ist der Grad der Behinderung größer als 50 Prozent, spricht man von einer Schwerbehinderung. Grundlage sind in der Regel die Arztberichte, die zusammen mit dem Antrag abgegeben werden. Weitere Informationen gibt es auch im Wegweiser für Senioren und Menschen mit Behinderung, der vom Landratsamt Starnberg herausgegeben wurde. senioren@lra-starnberg.de oder Telefon (08151) 1480.



Impressum

Matzner
Lebensqualität Daheim
Günter Matzner
Aubachstraße 27
82229 Seefeld

Telefon: (0 81 52) 3 96 10 75
info@matzner-starnberg.de
www.matzner-starnberg.de

Redaktion: Günter Matzner
und Emil Hofmann
www.emil-hofmann.de
Layout: Agentur Anwander
www.agentur-anwander.de

Dieser Info-Brief beruht auf Informationen, die wir als zuverlässig ansehen. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vor Anwendung unserer Hinweise muss im Einzelfall eine Überprüfung erfolgen. Dies gilt insbesondere für Rechtsfragen. Vervielfältigungen und Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

Matzner **Seepost**

Matzner
Lebensqualität Daheim

Ausgabe Herbst 2021

Editorial

Um es vorweg zu nehmen: Wir waren überrascht und überwältigt vom großen Zuspruch zur Sommer-Ausgabe unserer „Seepost“. Dafür an dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank. Die positiven Reaktionen ermuntern uns, weiter Augen und Ohren offen zu halten, Sie mit wichtigen Tipps zu versorgen und unsere Angebote weiter auszubauen und zu verbessern. Danke im Voraus für Ihre Zuschriften und Anrufe, die wir wie immer gerne auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergeben, denn ohne diese fleißigen Hände wäre vieles nicht möglich.

Viel Freude und die eine oder andere Anregung bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr
Günter Matzner

Der Herbst mit seinen schönen und anderen Seiten

Für viele Menschen ist der Herbst die schönste Zeit des Jahres. Man spricht ja auch von einem „goldenen Oktober“. Auch wenn die Tage kürzer werden: Oft lädt die angenehme Temperatur noch zu einem Spaziergang ein oder den Kaffee auf der Terrasse.

Leider beginnt nun aber auch wieder die Saison für viele Gauner, Einbrecher und dunkle Gestalten, die zunehmend auch in unserem Landkreis ihr Unwesen treiben. Einen Schwerpunkt dieser „Seepost“-Ausgabe widmen wir deshalb der Prävention und dem Vermeiden von möglichem Unheil. Denn Sie sollen ja den Herbst genießen, so gut es geht – vielleicht auch ein wenig mit unserer Hilfe.

Info

Sie verstehen beim Lesen eines ärztlichen Befundes nur „Bahnhof“? Dann geht es Ihnen wie den meisten Menschen, die das Mediziner-Latein nicht richtig deuten können. Hilfe bietet die Seite www.washabich.de. Ihr Befund wird von Studierenden der Medizin kostenlos so „übersetzt“, dass alles verständlich ist. Anmeldung per E-Mail genügt.

Terrassen-Reiniger: Vorsicht bei dubiosen Angeboten

Herbstzeit ist oft auch „Hoch-Zeit“ für dubiose Angebote zur Dach- und Terrassenreinigung. Oft wird mit hohen Rabatten geworben und tollen Bildern. Schnell aber ist man mehrere tausend Euro los – bei zweifelhaftem Ergebnis. Unter den angegeben Adressen sind die Firmen nie zu finden. Im Zweifel fragen Sie nach im Beraterhaus der Handwerkskammer für Starnberg. Telefon (089) 5119-236.

Vorsicht: Betrüger an der Haustür!

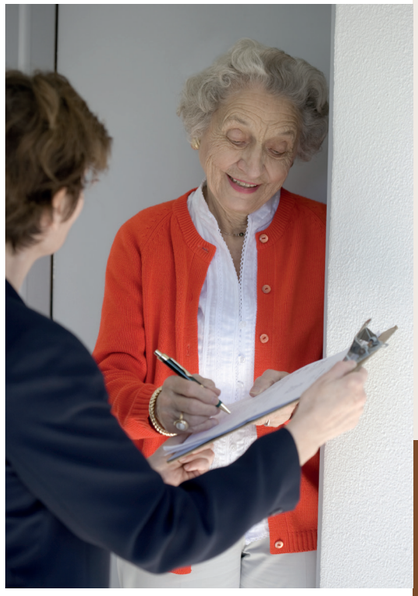
Über die Tricks der Betrüger am Telefon haben wir ja in der letzten Ausgabe der Seepost berichtet. Nicht nur durch das kriminelle Vorgehen der Verbrecher bei den Anrufen entsteht Jahr für Jahr ein immenser Schaden – auch an den Haustüren. Das Ziel der Gauner: Sie wollen sich Zutritt zum Haus oder zur Wohnung verschaffen. Dabei sind sie überaus erfindungsreich, was die Aussagen angeht.

Oft ist es nur eine Kleinigkeit wie ein Glas Wasser, um das die ungebetenen Besucher bitten. Nicht selten aber geben sie sich als Mitarbeiter der Gemeinde aus, sie erklären, Zählerstände ablesen oder Elektroleitungen überprüfen zu müssen. Doppelte Vorsicht ist angesagt, wenn gleich zwei Unbekannte an der Tür stehen und wenn es um dubiose Spendensammlungen oder den Abschluss von angeblichen Zeitungsabonnements geht.

Wie können Sie reagieren?

- Lassen Sie grundsätzlich keinen Fremden in Ihr Haus oder Ihre Wohnung.
- Nutzen Sie den Türspion, eine Türsperre oder ein stabiles Kastenschloss mit Sperrbügel.
- Vorsicht bei Handwerkern, die Sie nicht bestellt haben. und vor angeblichen Bediensteten der Gemeinde. Lassen Sie sich immer die Ausweise zeigen.
- Erzählen Sie niemand von Bargeld, Schmuck oder wertvollen Kunstgegenständen in Ihren vier Wänden.
- Lassen Sie sich von keinem Fremden Ihre Einkäufe in die Wohnung tragen. Bitten Sie lieber Ihre Nachbarn um Hilfe.

Im Zweifelsfall: Rufen Sie die Polizei. Telefon 110.



Können Sie uns helfen?

Immer mehr Menschen im Landkreis Starnberg brauchen unsere Hilfe und die Unterstützung in der Bewältigung der Alltagsaufgaben. Um möglichst alle Anfragen positiv beantworten zu können, suchen wir weitere engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wenn Sie also jemand kennen, der gerne mit und für Menschen arbeitet, der keine zwei linke Hände hat, dafür aber eine hohe Einsatzbereitschaft: Bitte rufen Sie uns an. Wir revanchieren uns für jeden Tipp. **(08152) 3961075.**

Herbstzeit = Einbruchzeit

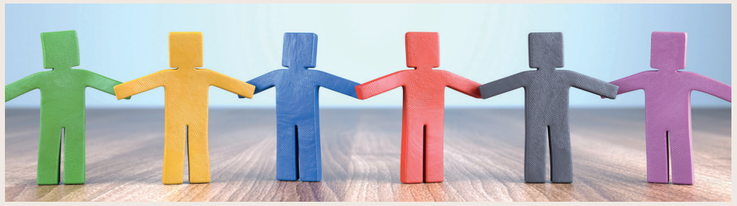
Kaum werden die Tage kürzer, steigt die Zahl der Wohnungseinbrüche stark an. Dabei kann man sich wirkungsvoll und auch ohne große Kosten vor ungebetenen Besuchern schützen und so vorbeugen. Allein durch das Einhalten einiger Grundregeln sichern Sie sich selbst und Ihr Eigentum.

- Wenn Sie eine Alarmanlage installieren wollen, wenden Sie sich immer an eine Fachfirma und lassen Sie sich eingehend beraten.
- Schließen Sie auch bei kurzer Abwesenheit alle Türen und Fenster. Gekippte Fensterflügel sind für jeden Einbrecher wie eine Einladung, einzusteigen.
- Sichern Sie die Kellerschächte bzw. die Abdeckungen und lassen Sie keine Kellerfenster offen.
- Lassen Sie im Garten oder auf der Terrasse keine Leitern oder sonstigen „Einstiegshilfen“ herumstehen.
- Lassen Sie bei mehrtägiger Abwesenheit regelmäßig Ihren Briefkasten leeren.

Wir helfen Ihnen, wenn Sie dazu Fragen haben und sagen Ihnen auch, welche Maßnahmen sinnvoll und nötig sind. Und dass wir uns um Ihre Wohnung oder Ihr Haus zuverlässig und gerne kümmern, wissen Sie ja.

Ein wertvoller Partner: Der Weisse Ring

Bei aller Vorsicht: Man kann schneller zum Opfer einer Straftat werden als man gemeinhin glaubt. Die Folgen solcher Verbrechen sind meistens schwerwiegend – ob finanziell oder menschlich. Dann ist es gut, wenn man auf eine professionelle Hilfe bauen kann, auf Unterstützung und Rat. Wir kennen Fälle, die sich über viele Monate hingezogen haben. Gespräche bei der Polizei, der Schriftwechsel mit Behörden und Ämtern, aber auch mit Versicherungen, Hausverwaltungen und anderen Institutionen ziehen sich in die Länge und belasten zusätzlich.



Der Weisse Ring arbeitet mit rund 3.000 bewährten und erfahrenen Beratern, die allesamt ehrenamtlich unterwegs sind. Diese gemeinnützige Einrichtung hat schon tausenden von Betroffenen geholfen und ist an sieben Tagen in der Woche erreichbar.

Telefon 116 006: Über diesen Anschluss kann man den Weissen Ring gebührenfrei anrufen – jeweils von 7 bis 22 Uhr. Auf der Internetseite **www.weisser-ring.de** kann man auch die nächstgelegene Außenstelle suchen und direkt dort anrufen. Für den Landkreis Starnberg: **Telefon (09078) 89494.**

Die offene Badekur ist zurück

Herbstzeit ist auch „Kur-Zeit“. Nun ist die offene Badekur wieder als Pflichtleistung der Krankenkassen zurück. Somit müssen sowohl ambulante als auch stationäre Vorsorgeleistungen von den Kassen bezahlt werden. Diese übernehmen die vollen Kosten der ärztlichen Behandlung und 90 Prozent der Kurmittelkosten, also Anwendungen, die der Kurarzt vor Ort verordnet. Zu den übrigen Kosten wie Unterkunft und Verpflegung gibt es in vielen Fällen einen Zuschuss.

Der Weg zur Kur ist denkbar einfach: Sie gehen zum Hausarzt, der Ihren Kurantrag bei Ihrer Krankenkasse stellt. Diese prüft den Antrag und schickt Ihnen im Falle der Genehmigung ein so genanntes Badekur-Scheckheft. Nun können Sie den Aufenthalt buchen und die Leistungen in Anspruch nehmen. Im Regelfall dauert die Kur drei Wochen.

Interessantes aus dem Landkreis

Der Landkreis Starnberg: Viele sagen, er sei der attraktivste in ganz Deutschland. Wir wollen dem nicht widersprechen und haben ein paar Zahlen für Sie zusammengestellt.

6.260.000 Euro gibt der Landkreis pro Jahr aus für die öffentliche Sicherheit und Ordnung **17.680.000 Euro** fließen in die Schulen des Landkreises **48.814.000 Euro** werden in die soziale Absicherung investiert **5.174.000 Euro** sind für Gesundheit, Sport und Erholung reserviert **13.318.000 Euro** gehen in die Wirtschaftsförderung

Beeindruckende Zahlen und Ausgaben, die sich nicht jeder Landkreis leisten kann. Zu Recht stolz ist man im Landratsamt, dass der Schuldenstand gleich Null ist und auch die Pro-Kopf-Verschuldung bei Null liegt (Landesdurchschnitt 181 Euro).

(Alle Zahlen aus dem Haushalt 2020).

17.680.000 €